

Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Und als er anfing abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig.

Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu zahlen.

Da fiel der Knecht nieder und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen.

Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch.

*Matthäusevangelium 18, 23-27
(Lutherbibel 2017)*

Dieses Gleichnis gab Jesus Christus als Antwort auf die Frage von Apostel Petrus, wie oft man vergeben müsse. Die Antwort lautet – in meinen Worten – immer wieder. Was mich berührt, ist die Begründung, die der Herr damals gab.

In dem Gleichnis geht es um jemanden, dessen Schuld unbeschreiblich groß ist. Wie diese Schuld zustande gekommen ist, ist für das Gleichnis unerheblich. Der Gedanke lässt sich aber weiterspinnen: Dieser Mensch hat über seine Verhältnisse gelebt. Das, was ihm anvertraut wurde, hat er verschwendet. Seine Schuld hätte nun zur Folge, dass alles verloren wäre, was er hat. Zwar bittet der Knecht seinen Herrn um Aufschub, aber ihm und auch dem Herrn ist klar, dass er diese Schuld niemals wird begleichen können. Die Reaktion des Herrn ist überraschend. Er gewährt nicht bloß den Wunsch des Knechts, sondern er erlässt ihm sogar seine gesamte Schuld.

Jetzt denke ich an mich und erkenne einen Sünder, der Schuld auf sich geladen hat. Warum? Weil ich über meine Verhältnisse gelebt habe. Gott hat mir Liebe und Frieden durch sein Evangelium gegeben und ich habe damit nicht meinem Nächsten gedient, sondern es verschwendet. Gott und mir ist klar, dass ich diese Schuld niemals begleichen kann. Ich kann ihn nur um Vergebung bitten. Und auch wenn mich seine Reaktion nicht mehr überrascht, ist sie dennoch unvermindert großartig barmherzig: Er erlässt mir wieder alle meine Schuld.

Das ist unser Gott, so groß ist seine Gnade. Allein durch diese Gnade werden wir ewig bei ihm sein können. Darum will auch ich immer wieder denen vergeben, die Gott liebt. Das sind alle Menschen.